

2. Pojarevatz. Block aus weissem Marmor (H. 0·82, B. 0·41, D. 0·10), dient jetzt als Treppe im Hofe eines Hauses auf dem Platz hinter der Capelle. Ist aber aus Kostalacz mit anderen Bausteinen gebracht worden. Rechts, links (und oben?) gebrochen. Prachtvolle, 11 *cm* hohe Buchstaben.

S·VET·LEG
NVS·FRAT

. *us vet(eranus) leg(ionis)* [*Pate*]r*nus frat[res fecerunt]*.

Es ist mir wahrscheinlich, dass dieser Stein ein Bruchstück des Architravs eines von zwei Brüdern errichteten Gebäudes ist.

3. Drvno, eine halbe Stunde von Kostolacz. Basis aus weissem Marmor; H. 0·46, B. 0·52; bei Schiwan Stankov. Der Bauer holte mir den Stein aus seinem Mist. Schöne, 3 *cm* hohe Buchstaben.

ICISPAR
MAXIMIBRI
MAXGER·MAX
IAEDOMNAE
5 ATRI·AVG·ECAS
ANTON·PONTICVS
DEC·FLAMEN·M·A·V·
OBHONOR·FLAMON
EX·LIBRIS·L

. [*pro salute imp(eratoris) Caes(aris) M. Aur(elii) Antonini Pii Aug(usti) Felicis Par[thici] maximi, Bri[tann(ici)] max(imi), Ger(manici) max(imi) [et Iul]iae Domnae [Aug(ustae) m]atri Aug(usti) et cas(trorum) M. Anton(ius) Ponticus dec(urio), flamen m(unicipii) A(elii) V(iminacii) ob honorem flamon(ii) ex libris L.*

Wenn ich nicht irre, ist Antonius Ponticus der erste *flamen municipalis*, welcher in Moesien vorkommt, aber da diese Kaiserpriester in Dacien und Pannonien häufig erwähnt werden, ist diese Lücke nur der Seltenheit der Denksteine aus dieser Provinz zuzuschreiben. Sonst enthält diese Inschrift wenig Merkwürdiges. Dass ein einfacher *decurio* das Flaminat erlangt, ist zwar selten, aber nicht ohne Beispiel, siehe C. I. L. III 3362 und Beurlier *Culte impérial* S. 178. Auch zeugt die Widmung einer fünfzig Pfund schweren Statue, wenn man sie mit den anderen Stiftungen *ob honorem flamonii* vergleicht, von keiner besonderen Freigebigkeit, selbst wenn das Bildwerk aus Silber wäre.